

Juni · Juli · August 2021



# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



**„Ich bin so frei!“**

protestantisch · pädagogisch · digital



## Liebe Gemeinde,

„Ich bin so frei!“ Das Titelbild zaubert ein Lächeln in mein Gesicht. So fühlt sich Freiheit bei dieser Jugendlichen an. „Was ist Freiheit?“ Diese Frage stelle ich mir schon lange. An manchen Tagen spüre ich Freiheit, wenn ich mit einer Tasse Tee auf den Treppenstufen in die Sonne blinze. Ich spüre dankbar, alles zu haben, was ich zum Leben brauche. Ich gehe nicht den Weg, den andere für mich vorgesehen haben. Beim Thema „Freiheit“ denke ich an die vergangenen Monate. An Menschen, die sich in ihrer Freiheit beschnitten fühlten. Ja – wir alle haben auf Vieles verzichten müssen. Auf soziale Kontakte oder Konzertbesuche. Durch die Masken

verloren wir die freie Sicht in das Antlitz unseres Gegenübers. Wir lernten „Augen lesen“ und freuen uns, ein Lächeln durch diesen Schutz zu erahnen. Manch Gewohntes, das mit Freiheit zusammenhing, wurde jäh unterbunden. Wobei ich mich schon frage, ob Freiheit wirklich mit dem Kauf des achten T-Shirts aus einer Billigproduktion zusammenhängt. In diesem Gemeindebrief betrachten die Schreibenden das Thema Freiheit aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Der theologische Blick und der Blick aus Sicht der Jugendlichen und Kinder sind spannend zu lesen. Wie Freiheit persönlich zu verstehen ist, findet sich in einigen Portraits. Was verstehen die Vertrauensleute des Kirchenvorstands

unter dem Thema „Ich bin so frei!“? Was bedeutet „freie Bildung“ in anderen Ländern? Was spielt Freiheit bei der Digitalisierung unserer Kirchengemeinde für eine Rolle? In diesem Heft findet sich eine Fülle von Gedanken, die zum Nachdenken anregen. Die zum offenen Gespräch einladen. Denn das wünschen wir uns: Mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, was Sie unter Freiheit verstehen. Unsere Türen sind offen für Sie. Nehmen Sie sich die Freiheit, bei uns anzuklopfen. Telefonisch, per Mail, auf der Straße – wo immer Sie auf uns treffen. Das wünsche ich mir: Die Freiheit, mit Menschen in Verbindung zu kommen. Sonnige Grüße – bleiben Sie behütet.

Ihre Brigitte Reinard

### *Predigt per E-Mail oder Post*

Predigten aus Roth und Pfaffenhofen zusenden lassen – zum Nachlesen? Einfach sich im Pfarramt in eine Liste eintragen lassen. Oder auf der Homepage nachschauen. (s. S. 18 und 19)



### Sophie Scholl auf Instagram

Anlässlich des 100. Geburtstags von Sophie Scholl holt ein Instagram-Projekt von SWR und BR die Widerstandskämpferin aus den Geschichtsbüchern ins Hier und Jetzt. Im Kanal @ichbinsophie lässt die 21-jährige Sophie, gespielt von Luna Wedler, ihre User und Userinnen hautnah, emotional und in nachempfundener Echtzeit an den letzten zehn Monaten ihres Lebens teilhaben.

**Vorschau:** Wenn alles klappt, wie wir uns das vorstellen, werden wir im November die aktuelle Sophie-Scholl-Ausstellung in der Stadtkirche zeigen.

### Radiotipp – Sendungen mit Eberhard Hadem

Mo-Sa 12.-17. Juli *Wort zum Tage* im Deutschlandfunk-Kultur um 6.20 – 6.23 Uhr

Fr 23. Juli *Gedanken zur Woche* im Deutschlandfunk um 6.35 – 6.40 Uhr

So 22. August *Evangelische Morgenfeier* in Bayern 1 um 10.30 – 11 Uhr

### Gemeindefest „Kommt, atmet auf“

**Sonntag 11. Juli**

In und rund um die Stadtkirche & livestream

**Plan A: Ein Freudenfest** 10 bis 15 Uhr

**Plan B: Ein Fest mit Freuden** 10 Uhr und 12.15 Uhr

**Plan C: Freudiges Fest am Reformationstag 31. Oktober**

Die Entscheidung fällt der Kirchenvorstand am 21. Juni.

Evangelische Hochschule Nürnberg

**Was für Menschen studieren? Bewirb dich jetzt!**

**praxisnah wissenschaftlich fundiert**

Bewerbung 1. Mai bis 15. Juni / 15. Juli

Studium unabhängig von Konfession und Weltanschauung möglich  
Staatlich anerkannte Hochschule der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

evhn.de

# Ich bin so frei – Wie frei ist der Mensch?

**D**ie meisten Menschen würden Freiheit vor allem als Willensfreiheit definieren. Mindestens die Wahl zwischen Alternativen soll frei getroffen werden. Zur Freiheit gehört, dass ich tun und lassen kann, was ich möchte, dass mich niemand einengen darf in meiner persönlichen Entfaltung. Aber ist das schon wahre Freiheit? Kinder, die im Einkaufswagen an der Supermarktkasse stehen, wissen nicht, dass sie manipuliert werden, wenn die Süßigkeiten und Leckereien ausgerechnet dort ins Auge fallen.

## Mehr als persönliche Wahlfreiheit

Auch Erwachsene kennen dieses Gefühl, auf subtile Weise zu etwas genötigt worden zu sein, das sie gar nicht wollten. Oft begreift man das zu spät und ist umso enttäuschter von denen, die einen instrumentalisiert haben. Ab und zu erkenne ich, wie sehr ich mich von Werbung und anderen Versprechungen beeinflussen lasse. Schnelle Bedürfnisbefriedigung, ein vielleicht gutes Begehren, das zur Gier werden kann – alles im Namen der persönlichen Freiheit. Nur – so wirklich frei fühlt sich das nicht unbedingt an. Ist das eine zu pessimistische Sicht?

Humanisten meinen, man könne doch viel optimistischer vom Menschen reden. Sie sagen, dass der Mensch in seinem tiefsten Inneren eigentlich frei geboren sei. Man müsse ihn nur von Konventionen, Vorerfahrungen, Prägungen, überkommenen Traditionen und dogmatischen Vorgaben befreien. Ob in der Antike bei Plato oder bei Immanuel Kant in der Aufklärung der Neuzeit – fast jede Philosophie verfolgt diesen Gedanken und arbeitet sich daran ab. Es klingt ja auch irgendwie logisch und vor allem schön, als

könne man sein wahres Ich wie einen verborgenen Schatz ans Licht heben.

## Der Kern des Menschen

Wer eine Zwiebel schält, um den Kern der Zwiebel zu suchen, der findet – nichts. Wer meint, man könne auch vom Menschen quasi ‚abschälen‘, was seine Freiheitlichkeit verdeckt und fände so den Kern seines freien, wahren Ichs, der findet – nichts.

Die Zwiebel ist sich selbst genug. Der Mensch dagegen nicht. Er ist von Anfang an auf Beziehung angelegt. Wir alle haben eine Geschichte, in die wir hineingeboren werden. Es gibt Men-

ich nach meiner Zeit in der Herkunftsfamilie leben werde – sozial, politisch, gesellschaftlich, kulturell und auch religiös. Wer meint, er könne nur wirklich frei sein, wenn er ohne Beziehungen sich selbst genügen würde, ist ein Gefangener seiner selbst. Das wissen im Kloster alle.

## In Beziehungen Freiheit wagen

Jüdische und christliche Theologie erinnern daran, dass wahre Freiheit nur ‚zwischen‘ Menschen entstehen kann, vis-à-vis, im Gegenüber. Freiheit wird mir zugesprochen. Oder



schon, denen ich mein Dasein verdanke. Ich wurde nicht gefragt bei meiner Geburt, ob mir meine Familie recht sei. Es geschah einfach, dass ich auf die Welt gekommen und von Anfang an ein Teil von etwas Größerem bin. In mir als kleinem Baby bündeln sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Ich habe eine Geschichte. Ich schreibe meine eigene Geschichte. Ich bin offen für die Geschichten anderer. Wie frei ich bin, lerne ich von Anfang an in meinen Beziehungen. Und in den anderen Beziehungen, in denen

ich spreche sie einem anderen zu. Das müssen nicht immer gesprochene Worte sein. Auch durch Taten und Gesten oder mit einer klaren inneren Haltung kann ich dem anderen etwas zusprechen. Wir spüren schnell und ohne Worte, ob unser Gegenüber uns annimmt, wie wir sind. Oder wir uns seinem oder ihrem Willen fügen sollen. Je mehr wir uns gezwungen fühlen und eine Enge empfinden, desto gereizter reagieren wir. Es kommt entscheidend darauf an, ob ich Freiheit als ein echtes Freigeben er-

lebe oder eben nicht. Hineingeboren in eine Familie lerne ich in den Beziehungen von Eltern und Geschwistern, Freunden und Verwandten, ob jemand zwar von Freiheit redet – mich aber eigentlich nur wieder einer anderen, nämlich seiner eigenen Wahrheit, unterjochen will. Eine meiner Tanten war da Spezialistin: „Du kannst machen, was du willst, aber so nicht“, lautete ein Spruch von ihr.

Freiheit wird zugesprochen – das gilt im persönlichen Umfeld wie im sozialen und politischen Leben zwischen Gruppen, Staaten und Nationen. Im Gegenüber erkenne ich auch, dass meine Freiheit Grenzen hat, nämlich – so sagt es Rosa von Luxemburg – die Freiheit der anderen.

## Der Geist der Freiheit

Die Kinder in jüdischen Familien fragen am Abend des jährlichen Passahfestes: ‚Was ist so besonders an dieser Nacht, von der ihr immer erzählt?‘ Dann wird die Geschichte der Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten erzählt.

Gott hat uns befreit – das ist nach der Bibel der Gründungsakt der Freiheit. Freiheit kann ich nicht auf die Habenseite meines geistigen Kontos

buchen, als könne ich sie besitzen, als ‚hätte‘ ich Freiheit, wie ich einen Hammer und einen Nagel in der Hand habe. Sondern ich kann Freiheit nur in Beziehung zu den Anderen wagen: freimachen, freigeben, befreit werden, lebendig machen.

Den Korinthern ruft der Apostel Paulus zu: *Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit* (2. Kor. 3,17) und meint: ‚Klammere dich nicht daran, alles richtig zu machen und jeden Buchstaben eines Gebotes korrekt zu befolgen, als wäre dann alles gut.‘ *Denn der Buchstabe des Gesetzes tötet, der Geist aber macht lebendig* (2. Kor. 3,6). Kaum jemand hat es im Deutschen so schön gesagt wie Friedrich Schiller: ‚Man liebt nur, was einen in Freiheit setzt.‘ Umgekehrt gilt auch: Freiheit macht zur Liebe fähig – wenn nicht, ist es weder Freiheit noch Liebe.

## Luthers Freiheit eines Christenmenschen

Wie sehr Freiheit ein Beziehungsprädikat – also die Beschreibung von Beziehungen – ist, hat Martin Luther in den beiden bekannten Sätzen seiner Schrift von 1520 ‚Von der Freiheit eines Christenmenschen‘ auf den Punkt gebracht: *Ein Christenmensch ist ein*

*freier Herr über alle Dinge und niemand unterm. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann unterm.*

Freiheit liegt nicht jenseits von Beziehungen, sondern bewährt sich in ihnen – sozial, politisch, gesellschaftlich, kulturell und auch religiös. Es stimmt deshalb nicht, dass Martin Luther schon den modernen Menschen prophetisch im Blick gehabt habe, dessen Denken, Fühlen und Handeln um seine individuelle persönliche Freiheit kreist.

Die ‚Freiheit eines Christenmenschen‘, von der Martin Luther gesprochen hat, ist in der Liebe gebunden an Andere. Die Freiheit der Stärkeren bewährt sich an der Freiheit der Schwächeren. Ein freier Christenmensch ist barmherzig gegenüber denen, die in Abhängigkeiten und Zwängen leben, und die ihn brauchen. Und er ist mutig gegenüber allen, die ihn bevormunden wollen. Das gilt auch, wenn man an diesem Anspruch scheitert, denn das Scheitern stellt den Anspruch nicht ins Unrecht.

## Die Freude der Befreiung

Für das Wagnis der Freiheit braucht es den Zuspruch des Anderen und mein eigenes Vertrauen. Und umgekehrt gilt dasselbe für mein Gegenüber. Ein Zuspruch ins eigene Herz, damit ich Mut fasse und innere Stärke gewinne. Was ist schon ein Wort? Aber wenn das Wort eines Anderen etwas in meiner Seele berührt und ich anfangs, Vertrauen zu wagen – dann beginnt meine Befreiung. Wenn die eigene Enttäuschung mir zum Ende meiner Täuschung wird. Und ich anerkenne, dass ich mich – auch selber – getäuscht habe. Dann werde ich frei.

Jesus sagt: *Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freimachen.* (Joh. 8,32) Darum geht es – um Befreiung. Und um die Freude, die ich empfinde, wenn ich Befreiung erfahre. Das ist die *herrliche Freiheit der Kinder Gottes* (Röm. 8, 21).

Eberhard Hadem

## Ein freiheitlicher Irrtum

Wer derzeit auf der Straße seine Freiheitsrechte gegen die Pandemieregeln verteidigt und dabei ein Lutherportrait hochhält oder seine Protestworte (‚Hier stehe ich...‘) im Munde führt, irrt sich gewaltig. Luther hätte sich nicht als Kronzeuge für so eine selbstbezogene Freiheit hergegeben.

Auf die Frage eines Freundes, ob man in der Pest vorm Sterben fliehen dürfe, antwortet Luther 1527: ‚Ich will die Luft reinigen helfen, Arznei geben und nehmen, Orte und Personen meiden, da man meiner nicht bedarf, auf dass ich mich selbst nicht verwahrlose und dazu durch mich vielleicht andere vergiften und anstecken und ihnen so durch meine Nachlässigkeit Ursache des Todes sein möchte... Siehe, das ist ein rechter gottesfürchtiger Glaube, der nicht dummkühn noch frech ist und auch Gott nicht versucht.‘

Solche Freiheit verwirklicht sich in der Liebe, das ist die Freiheit eines Christenmenschen. Eine Mondreise weit ist die Freiheit, die sich in der Liebe bewähren soll, entfernt von jener selbstbezogenen bürgerlichen Freiheit, in der der Mensch um sich selber kreist.

Eberhard Hadem

# Alter und neuer stellvertretender Dekan



Mit dem Start ins siebte Lebensjahrzehnt bin ich so frei, mich aus allen meinen bundesweiten und landesweiten Engagements zurückzuziehen. Ich möchte mich verstärkt dem Seniorenbereich, der digitalen Entwicklung und der Entwicklung von neuen Gottesdienstformen für Junge und Ältere widmen. Zudem habe ich die Landeskirchenleitung gebeten, mich von meiner Berufung zum stellvertretenden Dekan mit dem

1. Juli zu entbinden, was ich Ihnen als Gemeindemitgliedern hiermit offiziell mitteilen möchte. Inzwischen ist meinem Wunsch entsprochen und mein Nachfolger bestätigt worden. Es ist Pfarrer Mario Ertel aus Büchenbach.

Ich freue mich für uns alle und wünsche ihm Gottes Segen für seine neuen Aufgaben. Wir sind so frei und werden uns den Ball voraussichtlich Ende Juni zuspieren. *Joachim Klenk*

## Wie frei bist du, Ruth?

Bibelgespräch – vorläufig weiter per Zoom

Herzliche Einladung zum Bibelgespräch über das Buch Ruth an vier Donnerstagabenden um 19.30 Uhr, offen für alle, kein Vorwissen nötig. Voraussetzungen: Ein internetfähiger Rechner mit Kamera, Mikrofon und Bibel

Mit Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem und Joachim Klenk

- |                 |        |  |
|-----------------|--------|--|
| <b>3. Juni</b>  | Ruth 1 | Zwei Frauen auf dem Weg in die fremde Heimat |
| <b>24. Juni</b> | Ruth 2 | Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte beginnt  |
| <b>8. Juli</b>  | Ruth 3 | Zwei Frauen auf dem Weg in die Freiheit      |
| <b>22. Juli</b> | Ruth 4 | Von Lösung und Liebe                         |

Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bitte im Pfarramt per Telefon oder Mail an und erhält einen Link, mit dem er am Bibelgespräch per Zoom teilnehmen kann.

## Biblische Freiheiten

Die mutige Ruth, der visionäre Hesekiel, der tragische Absalom oder die entthronte Washti. Wir sind so frei, uns mit biblischen Personen und ihrem Freiheitsdrang zu beschäftigen, sie genauer kennenzulernen und Impulse für den eigenen Drang nach Freiheiten zu erspüren. Dazu möchte ich ab Juni in verschiedener Form einladen. Bei einem persönlichen Spaziergang, in einem Zoom-Meeting mit anderen oder beim Treffen an einem besonderen Ort unserer Stadt. Selbstverständlich halten wir alle Hygienevorschriften ein. Interesse? Dann melden Sie sich bei mir. Ich freue mich darauf.

*Joachim Klenk*

## Nachruf für Petra Kraus

Der Kindergarten „Der Gute Hirte“ hat einen tragischen Verlust erlitten.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Petra Kraus musste überraschend in die Klinik und ist wenige Tage später an Herz-Kreislaufversagen gestorben. Nicht nur ihre Familie, auch alle Kolleginnen, die Kindergarten-Familien und die ganze Kirchengemeinde Pfaffenhofen sind fassungslos und tief erschüttert. Petra Kraus hat in den letzten 24 Jahren sehr viele Kinder begleitet und gefördert. Sie war ein lebenswerter Mensch, der einfühlsam und zuverlässig mit Kindern und im Team der Mitarbeitenden gearbeitet hat. Mit ihr verlieren wir einen Menschen, der Spuren hinterlässt und als Person unersetzbar ist. Wir sind sehr traurig und befehlen sie der Gnade Gottes an. Wir beten für ihre Angehörigen und für unser Team mit allen Kindern in ihren Familien.



*Eberhard Hadem, Katrin Pomsel und Simone Polinski*

## Würdiger Abschied



v.l.n.r.: Dr. Paul Rösch, Karl Eberlein, Gerhard Geim, Karin Katheder, Ursula Traxler, Elisabeth Düfel

Coronabedingt in ganz kleinem Kreis wurde am 31. März unsere langjährige Bernloher Mesnerin Karin Katheder herzlich verabschiedet. Bei der feierlichen Abschiedsandacht vor der Dorfkirche klang Orgelmusik von Ursula Traxler nach draußen. Pfarrerin Elisabeth Düfel, der ehemalige Sprengelpfarrer Dr. Karl Eberlein, der stellvertretende Vertrauensmann des Kirchenvorstands Dr. Paul Rösch würdigten den 27jährigen zunächst ehren-, dann nebenamtlichen Dienst und dankten Karin Katheder herzlich für ihre stets zuverlässige und sorgfältige Arbeit, die sie mit viel Herzblut und Liebe gemacht hat. Mit dabei waren auch der ehemalige Kirchenvorsteher Gerhard Geim und Mesner-Kollege Norbert Wiendl. *Elisabeth Düfel*

## Der neue Mesner stellt sich vor



Mein Name ist Sebastian Hohnhaus, ich bin 32 Jahre alt und möchte mich heute als neuer ehrenamtlicher Mesner der Dorfkirche

Bernlohe vorstellen. Wie einige von Ihnen sicher am Namen schon erahnen, habe ich eine besondere Bindung zur Stadt und Kirchengemeinde Roth. Aufgrund der Tätigkeiten meines Vaters als Militär- und später Gemeindepfarrer in Roth habe ich nahezu meine gesamte Kindheit und Jugend in unserer schönen Kreisstadt und in dieser Kirchengemeinde verbracht.

Nachdem mich meine zwölfjährige Militärdienstzeit als Heeresoffizier an die verschiedensten Orte in ganz Deutschland geführt hatte, habe ich mich vor zwei Jahren bewusst dazu entschlossen, kein Berufssoldat zu werden, um wieder dauerhaft in der fränkischen Heimat sesshaft zu werden. Zunächst in Nürnberg, wo ich zusammen mit meiner Frau Bettina, die ebenfalls aus

dem Landkreis Roth stammt, einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden habe. Seit wenigen Wochen leben wir am Enzianring in Bernlohe und fühlen uns dort sehr wohl.

Nach dem abgeschlossenen Studium in Maschinenbau und der Militärzeit arbeite ich jetzt bei der Deutschen Bahn als Fertigungsingenieur und örtlicher Betriebsleiter.

Weil wir so viel Glück in unserem Leben hatten, wollen wir aktiv etwas an die Gemeinde zurückgeben. Deshalb übernehmen meine Frau und ich gerne gemeinsam das Ehrenamt des Mesners der Dorfkirche von Bernlohe. Da meine Frau römisch-katholischer Konfession ist, kann sie leider nicht „offiziell“ das Amt einer Mesnerin wahrnehmen, wird sich aber unterstützend in meine Amtstätigkeiten einbringen. Wir wollen damit auch die Verbundenheit der beiden Schwesterkonfessionen ausstrahlen.

Wir freuen uns darauf, die Gemeinde bei kirchlichen Veranstaltungen in und um die Dorfkirche Bernlo-

he kennen zu lernen, sobald dies die Umstände zulassen. Für ein persönliches Gespräch stehen wir stets gern zur Verfügung. *Sebastian Hohnhaus*

### Einführung am 20. Juni

Im Namen der Kirchengemeinde Roth heiße ich Sebastian Hohnhaus als neuen Mesner in Bernlohe herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, dass er diesen Dienst in der Dorfkirche übernimmt. Wir wünschen ihm viel Freude, viele gute Begegnungen und dass er und seine Frau sich wohl fühlen in Bernlohe und gerne in der Gemeinde unterwegs sind. Gottes Segen!

Die Einführung wird am 20. Juni um 9.30 Uhr im Rahmen eines Freiluft-Gottesdienstes auf der Wiese neben der Dorfkirche sein. Herzliche Einladung!

*Elisabeth Düfel*

## Freie Bahn für Bildung

Unterstützung für Studierende im Partnerdekanat



Brauchen Perspektiven: Junge Menschen in einem Dorf im Dekanat Menyamya

In Bildung investieren zahlt sich aus. In unserem Partnerdekanat Menyamya, in der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Papua-Neuguinea wird Bildung ganz großgeschrieben. Derzeit studieren 15 junge Menschen, die vom Dekanat Schwabach unterstützt werden, an verschiedenen kirchlichen Seminaren. Die meisten sind Frauen.

Sie werden Evangelisten, Bildungsexpertinnen in der Frauenarbeit und Pfarrer. Eine Besonderheit ist, dass aktuell eine Frau am Martin-Luther-Seminar

Theologie studiert. Sie heißt Yaingo Yaimo. Mit welchem Berufsziel ist nicht ganz klar, denn es gibt in der Kirche dort keine Pfarrerrinnen. Noch nicht. Wir sind gespannt, sind wir doch in gutem Kontakt mit den Men-

schen im Partnerdekanat. Die Kirche dort wächst und braucht dringend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die vielfältigen Aufgaben besonders in der Jugendarbeit werden gezielt angegangen. Kirchliche Mitarbeitende holen Jugendliche von der Straße und helfen, Wege zu einem sinnvollen Leben zu finden. Sie fördern die Arbeit

für die Gemeinschaft und begleiten soziales Engagement fachlich. Durch Bibelarbeit werden Glaubensinhalte vermittelt und der Blick geöffnet für



Nicholas Jessy aus Menyamya studiert Theologie am Martin-Luther-Seminar

ein Leben im christlichen Sinn. Wir leisten aus unserer Kirchengemeinde Roth und aus dem Dekanat heraus einen wichtigen Beitrag, indem wir diese Menschen bei ihrer Ausbildung mit einem Drittel der

Studiengebühren finanziell unterstützen. Das sind immerhin gut 1.200 Euro für dieses Jahr.

Am 26. September feiern wir in der Kreuzkirche und in der Stadtkirche Partnerschaftsgottesdienste mit Informationen über das Land, die Kirche und auch darüber, wie die Pandemie Menyamya betrifft.

Gerhard Stahl

## Wir sind so frei: Neues aus Bernlohe

### Radwegkirche nimmt „Umweg“

Wir wollen ein großes Fest feiern und verschieben deshalb die Eröffnung der Radwegkirche um ein Jahr. Der Termin steht schon fest: Am 29. Mai 2022 fällt der offizielle Startschuss. Doch auch die Vorfreude bringt uns schon in Bewegung: Von Pfingsten bis Oktober 2021 wird die Dorfkirche bereits an den Wochenenden, jeweils Samstag und Sonntag, tagsüber geöffnet sein. Herzlich willkommen, ob mit oder ohne Fahrrad!

### Musik unter freiem Himmel

Im Sommer laden wir zu kleinen Soiréen mit schwungvoller Abendmusik auf die Wiese neben der Dorfkirche ein. Gute Gedanken, Gebet und Segen gehören dazu. Am 6. Juni spielen um 19 Uhr Mitglieder der Posaunenchöre Roth und Kiliansdorf und Christina Polte am Klavino. Am 1. August, ebenfalls um 19 Uhr, ist die Rednitztaler Saitenmusik unter Leitung von Elke Winkler aus Unterheckenhofen zu hören. Pfarrerin Elisabeth Düfel ist beide Male dabei. Wenn es aus dem Himmel schüttet, fallen die Abendmusiken aus. Elisabeth Düfel

## Förderkreis Dorfkirche

Weil die Landeskirche zukünftig nicht mehr alle Baumaßnahmen so unterstützen kann, wie es bisher geschehen ist, wollen wir für unsere Dorfkirche einen Förderkreis gründen. Am 19. September feiert die Bernloher Dorfkirche ihre Kirchweih. An diesem Tag soll der Förderkreis gegründet werden. Darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe.



## Faire Produkte im Freien



### Per Post gemeinsam auf dem Weg

Fast hundert Teilnehmer haben in diesem Jahr an den ökumenischen Exerzitien in der Fastenzeit teilgenommen. In beiden Gemeinden ist das Angebot mit den liebevoll gestalteten persönlichen Wochen-Briefen sehr gut angekommen und es gab viel positives Feedback dafür:

„Ich finde es schön, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind, jeder an seinem Platz. Ich freue mich jede Woche darauf. Die Gebete habe ich schon öfters mit anderen geteilt. Vielen, vielen Dank für das liebevolle Aussuchen der Texte!“

„Eure liebevoll formulierten Gebete habe ich mit Klammern und Schnur an dem Wandteppich vor meinem Bett angebracht. Die bewusste Verbindung zu Gott durch das morgendliche und abendliche Gebet hat mir gutgetan.“

„In der kontaktarmen Zeit der Pandemie war es ein frohmachender spiritueller Weg zum Fest der Auferstehung Jesu Christi.“

„Daran könnte ich mich gewöhnen, einmal in der Woche mit Vorfreude an den Briefkasten zu gehen und eine gute Botschaft zu erhalten.“

„Ob diese Form, sich mit Leben und Glauben zu befassen, sich etablieren wird - diese Frage oder Hoffnung beschäftigt mich noch. Ich freue mich darauf, nächstes Jahr wieder mit unterwegs zu sein.“

„Der spirituelle ökumenische Weg hat mir die langen Wochen der Passionszeit kürzer erscheinen lassen.“



Fairer Kaffee to go in der Boutique: Kim Steiner will künftig regelmäßig im Weltladen einkaufen. Markus Wölfl überreicht das erste Paket Bohnen.

Freie Wahl, das bedeutet auch, den eigenen Konsum zu überdenken. Wem faire Produktionsbedingungen und nachhaltige Wirtschaft wichtig sind, der findet im Weltladen eine große Auswahl an haltbaren Lebensmitteln, Gebrauchsgütern und Geschenkartikeln. Die Fairtrade-Produkte sollen trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen erhältlich sein. Dafür lässt sich das ökumenische Weltladen-Team immer wieder Neues einfallen. Seit einigen Wochen ist der Laden in der Hauptstraße mittwochs wieder zu den gewohnten Zeiten am Vormittag geöffnet. Wer trotz Hygienekonzept lieber

nicht reinkommen möchte, der kann nach wie vor telefonisch eine Bestellung aufgeben, die dann geliefert wird. Außerdem haben die Laden-Mitarbeiter einen Tisch vor die Tür gestellt, an dem man am Markttag klingeln und sich Waren ins Freie bringen lassen kann. „Wir sind so frei, uns an die jeweiligen Rahmenbedingungen immer wieder anzupassen“, betont Markus Wölfl. Dabei entstehen auch neue Kooperationen: Kim Steiner, Inhaberin der Boutique Chickieria am Marktplatz, schenkt jetzt an ihrer To-Go-Kaffeear nur noch fairen Kaffee aus dem Weltladen aus. *Steffi Graff*



### FiS-Team in Wartestellung

Der nächste Sommer kommt bestimmt und damit die Möglichkeit im Freien zu sitzen: Pfarrerin Elisabeth Düfel und Ehrenamtskoordinatorin Christine Kohler hoffen sehr, dass bald wieder Gäste im FiS bewirtet werden dürfen.



Fotos: privat - Steffi Graff

# Freiheit und Wagnis



## Alles Gute, ihr Konfis 2021!

Am Palmsonntag, 28. März, wurden Lara Altmann, Alina Blechschmidt, Eva Heep, Marcel Hoschek und Kjell Kindlein konfirmiert. Auch in diesem Jahr waren es kleine, persönliche Konfirmationen. Gottes Segen für den weiteren Weg!

## Herzlich willkommen, ihr Konfis 2022!

Am Kirchweihfest am 13. Juni werden die neuen Konfis der Gemeinde vorgestellt, die am 10. April 2022 in der Ottilienkirche konfirmiert werden. Herzlich willkommen und eine schöne Konfi-Zeit für euch. Wir begleiten zehn junge Menschen dabei, Glaube und Gemeinde kennenzulernen und als Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

## Seniorenachmittag

Wir wagen es zu planen! Und treffen uns am 10. Juli ab 14.30 Uhr bei schönem Wetter im Hof des Gemeindehauses. Einfach Zeit haben – für Gespräche und Musik. Das Vorbereitungsteam lädt herzlich ein und freut sich auf die Gäste, die kommen.

## Kirchweihgottesdienste in Pfaffenhofen und Pruppach

Auch in diesem Jahr mussten die Kirchweihfeste abgesagt werden. Aber die Gottesdienste zur Kirchweihe finden auf jeden Fall als Freiluftgottesdienste mit dem Posaunenchor statt: **Am 13. Juni um 10 Uhr** an der Ottilienkirche

**Am 18. Juli um 10 Uhr** am Feuerwehrhaus Pruppach

**Und am 1. August um 10 Uhr** feiern wir Gottesdienst am Bauwagen – herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Freien!

## Barrierefreier WC-Ausbau im Gemeindehaus

Das Gemeindehaus muss leider weiter geschlossen bleiben. Nach einem Wasserschaden im März möchte der Kirchenvorstand aus der Not einen Gewinn für alle machen und die beiden WCs im Erdgeschoss zu einem barrierefreien Sanitärbereich umbauen für die Gemeindeglieder und ihre Gäste von Veranstaltungen im Gemeindehaus und Gottesdiensten in der Ottilienkirche.

Die Anträge auf Zuschüsse sind gestellt. Wir hoffen auf Erfolg, dennoch sind noch lange nicht alle Kosten finanziert. Deshalb bitten wir um Spenden mit dem Vermerk „Barrierefreies WC“.

Nach wie vor ist die Ottilienkirche offen für alle, die dort Zeit für Ruhe und Gebet finden.



## Das Corona-Psalmenbuch aus Pfaffenhofen – für alle

Die Kirchengemeinde Pfaffenhofen hat ein ideales Gemeinschaftswerk begonnen, an dem die Beteiligten ihren individuellen Beitrag bei sich zuhause leisten können.

Im Moment entsteht „Das Corona-Psalmenbuch aus Pfaffenhofen“. Gebunden aus den 150 Psalmen, als Symbol der Verbundenheit in einer Zeit, die jeden Menschen fordert und herausfordert. Aber auch als Erinnerung daran, dass man nur gemeinsam – auch und gerade in schweren Zeiten – etwas erreichen kann.

Wie kann ich mitmachen? Psalm aussuchen, sich für einen Psalm anmelden, das Material (vorgegebenes Papier, Rückumschlag, Erklärungen ausfüllen und unterschreiben) kostenlos anfordern oder abholen, Psalm schreiben oder künstlerisch interpretieren (oder beides), fertiges Werk wieder in die Versandtasche packen, zurücksenden oder abgeben. Sichern Sie sich Ihren Psalm – viele andere haben es schon getan. Machen Sie mit! [www.corona-psalmenbuch.de](http://www.corona-psalmenbuch.de)

*Eberhard Hadem*

## Juni

### So 6.6. 1. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Reinard)  
10 Uhr Stadtkirche (Reinard)  
19 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)  
Freiluft-Abendmusik mit Gebet

### So 13.6. 2. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk mit Gastprediger Grützmann aus Brasilien)  
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem) Freiluftkirchweihgottesdienst – mit Konfi-Vorstellung

### So 20.6. 3. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)  
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)  
Freiluftgottesdienst mit Einführung des neuen Mesners  
10 Uhr Stadtkirche (Hadem)

### So 27.6. 4. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Struntz-Eberlein)  
9.30 Uhr Stadtkirche (Seelmann) Konfirmationseinführung Sprengel 1  
10.30 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmationseinführung Sprengel 2  
11.30 Uhr Stadtkirche (Hadem) Konfirmationseinführung Sprengel 3

## Juli

### Sa 3.7.

- 10 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmation 1 (Sprengel 2)  
11.30 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmation 2  
15 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmation 3

### So 4.7. 5. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)  
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem) Freiluftgottesdienst  
9.30 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmation 4  
11.30 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmation 5  
15 Uhr Stadtkirche (Düfel) Konfirmation 6

### So 11.7. 6. Sonntag nach Trinitatis

- Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk & Reidelbach), anschließend Gemeindefest

### Sa 17.7.

- 11.30 Uhr Stadtkirche (Seelmann)  
Konfirmation 1 (Sprengel 1)  
13 Uhr Stadtkirche (Seelmann)  
Konfirmation 2

### So 18.7. 7. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)  
10 Uhr Feuerwehrhaus Pruppach (Hadem)  
Pruppacher Kirchweih  
9.30 Uhr Stadtkirche (Seelmann)  
Konfirmation 3  
11.30 Uhr Stadtkirche (Seelmann)  
Konfirmation 4

### Sa 24.7.

- 10.30 Uhr Stadtkirche (Hadem)  
Konfirmation 1 (Sprengel 3)

### So 25.7. 8. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche  
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)  
Familiengottesdienst  
9.30 Uhr Stadtkirche (Hadem)  
Konfirmation 2  
11.30 Uhr Stadtkirche (Hadem)  
Konfirmation 3

## August

### So 1.8. 9. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Erlbacher)  
10 Uhr Stadtkirche (Erlbacher)  
10 Uhr Bauwagen Pfaffenhofen (nach Industriestr. am Fußweg links) (Hadem)  
19 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Düfel)  
Freiluft-Abendmusik mit Gebeten

### So 8.8. 10. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Struntz-Eberlein)  
10 Uhr Stadtkirche (Struntz-Eberlein)

### So 15.8. 11. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Reinard)  
10 Uhr Stadtkirche (Reinard)  
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem) Freiluftgottesdienst

### So 22.8. 12. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)  
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Klenk)  
Freiluftgottesdienst  
10 Uhr Stadtkirche (Hadem)

### So 29.8. 13. Sonntag nach Trinitatis

- 8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)  
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)  
10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen  
Freiluftgottesdienst

🍷 Wir feiern im Gottesdienst das Heilige Abendmahl, sofern die geltenden Corona-Regelungen es erlauben

## Gottesdienste am Rothsee

Eine Einladung der evangelischen Kirchengemeinden rund um den Rothsee im fränkischen Seenland, immer **9.45 bis 10.15 Uhr**

### Sonntag, 6. Juni

Dekanin Christiane Murner  
Posaunenchor des Dekanatsbezirks Neumarkt

### Sonntag, 20. Juni

Pfarrerin Verena Fries  
Posaunenchor Kammerstein

### Sonntag, 11. Juli

Pfarrer Hermann Thoma  
Posaunenchor Schwand und Leerstetten

### Sonntag, 25. Juli

Dekanin Berthild Sachs  
Posaunenchor Gräfenberg

### Sonntag, 8. August

Pfarrer Eberhard Hadem  
Posaunenchor Kiliansdorf

### Sonntag, 22. August

Pfarrer Wolfgang Lindner  
Posaunenchor der Evang. Kirchengemeinde Rednitzhembach

### Sonntag, 29. August

Pfarrer in Rente Dr. Karl Eberlein  
Posaunenchor Schwabach-St. Martin

## Osterkerze 2021

„Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden“ – mit diesen Worten und vollem Geläut wurde auch in diesem Jahr am Ostermorgen um 6 Uhr die Osterkerze in der Stadtkirche angezündet, als Botschaft neuen Lebens und Zeichen der Hoffnung. Charlotte Beran und Lea Koslowski aus der ev. Jugend haben die Osterkerze gemeinsam mit Gemeindefereferentin Christina Seelmann gestaltet. Ein Jahr lang – bis zum Ostermorgen 2022 – wird sie die Kirchengemeinde begleiten. An ihr werden die Taufkerzen der getauften Kinder entzündet. So wird jede Taufkerze zu einer kleinen Christuskerze.



## Jubelkonfirmationen 2021

Die Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden, deren Konfirmationen 25, 50, 60, 65, 70 oder noch länger zurückliegen, feiern in diesem Jahr am Sonntag, 10. Oktober, ihre Jubelkonfirmation. Die Planungen sehen zwei Möglichkeiten vor: Einen Gottesdienst in kleinen Gruppen in der Stadtkirche, falls dies erlaubt sein sollte, oder einen digitalen Gottesdienst, der im Internet mitverfolgt werden kann.

Jubilare melden sich bitte im Pfarramt an.

Joachim Klenk und  
Christine Kohler

## Taufgottesdienste

in der Stadtkirche Roth, in der Dorfkirche Bernlohe und in der Ottilienkirche Pfaffenhofen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Pfarramt Roth.

## Wichtiger Hinweis

Alle Termine vorbehaltlich aktueller Corona-Regelungen. Aktuelle Infos:  
[www.evangel-kirche-roth.de](http://www.evangel-kirche-roth.de) · [www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de](http://www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de)

### Termine Kinder und Familie

**Kinderkirche** 19. Juni und 17. Juli  
10 bis 12 Uhr, Stadtkirche

**Familienfreundlicher  
Gottesdienst**  
am Gemeindefest 11. Juli um 10 Uhr

**Mini-Gottesdienst** 20. Juni  
um 17 Uhr, Stadtkirche

**Familienfreizeit** 18. bis 20. Juni  
(Infos und Anmeldung siehe Flyer)

### Gottesdienste Hans-Roser-Haus

Immer freitags um 15.30 Uhr

### Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntags um 18 Uhr und  
1. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr  
Gemeinschaftsgottesdienst und  
Kindergottesdienst

Infos: [www.lkg-roth.de](http://www.lkg-roth.de) oder  
Tel. 899995

## Freud & Leid

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

*Freut euch, dass eure Namen  
im Himmel geschrieben sind.*

(Luk. 10,20)

Die Informationen sind aus Datenschutzgründen  
nur in der Print-Version enthalten

## Neu: Gemeindeentwicklungs-Projekt „Roth.digital“

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Aktivitäten unserer Kirchengemeinde vermehrt digital auszurichten. Das Besondere dabei ist das Profil: Nicht nur filmen, nicht nur ins Internet übertragen, vielmehr Gemeinde (auch) digital weiterentwickeln. Mit-machen, mit-gestalten, mit-lernen, mit-entwickeln – diese Schritte in die digitale Zukunft stehen für die Gemeinde an. Einen digitalen Spielraum schaffen, in dem viele sich beteiligen und an einzelne Projekte andocken können.

Deshalb hat der Kirchenvorstand im April einen Beirat „Digitales“ ins Leben gerufen, der diese Entwicklungen in den kommenden zwei Jahren bedenken und koordinieren soll. Wir laden alle Gemeindeglieder ein, die ersten Schritte mitzugehen.

Wir suchen einen ansprechenden Namen für unser Projekt „roth.digital“. Ideen an: roth.digital@elkb.de.

Mit Ihrer Spende für „roth.digital“ helfen Sie uns, all das auch finanziell zu stemmen. Ganz einfach über unsere Homepage oder auf das gemeindliche Spendenkonto, Verwendungszweck: „digital“.

Wir suchen interessierte und motivierte Menschen zwischen sieben und siebzig, die uns bei der digitalen Entwicklung der Kirchengemeinde unterstützen wollen. Keine Sorge,

wer ein paar Jahre mehr im Leben steht, ist ebenfalls willkommen. Wir wollen Livestream, Videoschnitt, Tonaufnahmen, Actionbound und anderes ausprobieren und in guter Gemeinschaft miteinander Neues kennenlernen und entwickeln. Wer Interesse hat, kann sich bei Christina Seelmann, Tanja Reidelbach oder Joachim Klenk melden.

*Joachim Klenk*

## Neue Pläne im Diakonieverein



Der Diakonieverein möchte neue Akzente setzen und fit für die Zukunft werden. Er hat in Roth seit 1898 eine lange wechselhafte Geschichte. Prägend war immer der Wille, neue Wege zu gehen. Daran wollen die aktuell Verantwortlichen anknüpfen. Häusliche Pflege bleibt Kernbereich der Unterstützung. Diskutiert werden eine

neue Homepage, ein „Diakonie-Engel“, Vernetzung mit nachbarschaftlichen Hilfen, gezieltere Unterstützung von Familien und die Wiedereinführung eines Diakonie-Sonntags mit Festgottesdienst am 17. Oktober in der Stadtkirche. Die Jahres-Mitgliederversammlung wird am 25. September digital oder im evangelischen Gemeindehaus darüber beraten.

*Joachim Klenk,*

*Birgit Amthor, Günter Pfaffenritter*

## Die Freiheit eines Kirchenvorstands

Aus der Sicht der beiden Vertrauensleute

Aus kirchenjuristischer Sicht ist der Entscheidungsrahmen eines Kirchenvorstandes in der Verfassung, den Gesetzen und Verordnungen unserer Landeskirche klar geregelt. So benennt etwa Art. 2 der Kirchenverfassung ausdrücklich die für die Kirchengemeinden „zur Erfüllung ihrer besonderen Aufgaben notwendige Eigenverantwortung und Freiheit, die durch die kirchlichen Ordnungen gesichert und begrenzt werden.“

Auf der einen Seite sind einem Kirchenvorstand bei der Gemeindeleitung also vielfältige Freiheiten gegeben. So darf er zum Beispiel über die Gestaltung der Gottesdienste, die Konfirmandenarbeit, die Nutzung der Gebäude, die Besetzung der Pfarrstellen, den Haushalt beschließen. Diese

Freiheiten sind auch notwendig, will ein Kirchenvorstand seine zahlreichen Aufgaben vor Ort gut bewältigen. Wie nicht zuletzt die Coronazeit gezeigt hat, erfordern diese Freiheiten auf der anderen Seite aber auch ein hohes Maß an Verantwortung.

Eine andere Frage ist, wie ein Kirchenvorstand seine Freiheiten nutzt. Verschanzt er sich bei seinen Entscheidungen hinter dicken alten Kirchenmauern oder läuft er irgendwelchen neuen Modeströmungen hinterher? Ist er zögerlich oder übermütig? Kümmert er sich zu wenig um die Jugend oder vernachlässigt er die Seniorenarbeit?

Nicht nur in diesen Spannungsfeldern gilt es immer wieder aufs Neue, im Miteinander das für die Kirchen-

gemeinde richtige Maß zu finden. Natürlich ist ein Kirchenvorstand bei seinen Entscheidungen nicht allwissend. Manchmal sind die Unwägbarkeiten so groß, dass nicht alle Folgen einer Entscheidung gesehen werden können. In solchen Situationen bleibt auch einem Kirchenvorstand nichts anderes übrig, als im lutherischen Sinne gleichsam „tapfer zu sündigen“. Hierzu braucht es Gottvertrauen und den Blick auf das Fundament jeder kirchengemeindlichen Arbeit.

Wie in vielen anderen Kirchenvorständen ist es deshalb auch in Roth Tradition, dass am Anfang einer jeden Sitzung eine kleine Andacht gehalten und am Ende ein Segen gesprochen und ein Vaterunser gebetet wird.

*Dr. Paul Rösch und Barbara Zehnder*

## Die Orgel – Instrument des Jahres 2021

Fünfzehn nach Elf heißt die Orgelreihe, die in den Monaten Mai und Juni zu Ehren der Orgel stattfindet. Herzlich laden wir zu kleinen Orgelandachten, die 30 Minuten dauern, ein. Immer samstags um 11.15 Uhr erklingt Orgelmusik zum Entspannen und Genießen in unserer Stadtkirche.

Bitte beachten Sie die geltenden Hygienevorschriften beim Besuch der Orgelandachten. Aufgrund besonderer Vorschriften können die Orgelandachten auch ausfallen.

*Seonghyang Kim*

## Choralschola im Gottesdienst

Momentan darf während der Gottesdienste leider nicht gesungen werden. Lieder dürfen mitgelesen werden. Mit kleinen Ensembles, welche die Lieder während der Gottesdienste mitsingen, möchten wir unsere Gottesdienstbesucher erfreuen. Wer Freude und Spaß daran hat, in einem dieser kleinen Ensembles mitzusingen, ist dazu eingeladen. Die Probe findet in der Regel samstags vor dem jeweiligen Gottesdienst um 16 Uhr in der Stadtkirche statt.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Seonghyang Kim.

## Orgelunterricht bei Dekanatskantorin Seonghyang Kim

Jeweils dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, Stadtkirche Roth

Es können auch Schnuppertermine vereinbart werden. Interessenten wenden sich bitte direkt an Seonghyang Kim.

2021

# Fünfzehn nach Elf

30 Minuten Orgelandacht in der Stadtkirche Roth

**Samstag, 5. Juni 11.15 Uhr** KMD Klaus Peschik Schwabach

**Samstag, 12. Juni 11.15 Uhr** David Jochim Neuss

**Samstag, 26. Juni 11.15 Uhr** Angelika Lohse Roth

(Vorbehaltlich aktueller Pandemie-Regelungen)

## Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre Top 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Jede und jeder kann mitbestimmen, welche Lieder in Zukunft in Gottesdiensten und Andachten gesungen werden. Das gemeinsame Singen gehört zum urprotestantischen Schatz der Christenheit. Martin Luther hat das möglich gemacht. Umso wichtiger, dass möglichst viele Protestanten die Gelegenheit nutzen, die gemeinsamen Lieder der Zukunft zu wählen,

auf Neudeutsch: sie zu pushen. Seit Sonntag, 3. Mai können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite [www.ekd.de/top5](http://www.ekd.de/top5) eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen.

Weitere Infos: [www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch](http://www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch).



Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Während des Teil-Lockdown finden keine Chorproben statt – wir hoffen, dass es bald wieder möglich ist.

### Probentermine der Rother Kantorei

**Montag von 16-16.45 Uhr, Gemeindehaus**  
Kinderchor Rother Klang Kids

**Montag von 17-18 Uhr, Gemeindehaus**  
Jugendchor

**Montag von 20-21 Uhr, Gemeindehaus**  
Posaunenchor

**Mittwoch von 19.30-21 Uhr, Gemeindehaus**  
Der.Neue.Chor

**Donnerstag von 19-21 Uhr, Gemeindehaus**  
Gospelchor Siyahamba

# „Wir freuen uns, wenn wieder alle Kinder da sind“

Neue Freiheiten in engen Grenzen



Nutzung des Waldspielplatzes in der Nähe des Kindergartens während der Pandemie.



Krippenwägen wie die Minis von der Weißen Taube. Auf der Suche nach neuen Freiheiten kamen gewohnte Tagestrukturen und Pläne auf den Prüfstand.

## Was wir wirklich brauchen

Warum nicht Bilderbücher im Garten vorlesen? Die Vorschularbeit in alltagspraktische Übungen integrieren statt Arbeitsblätter am Gruppentisch abzuarbeiten? Nicht nur den Garten, sondern die angrenzende Natur einbeziehen? „Wir haben uns ganz genau angeschaut, was wir wirklich brauchen und was auch anders geht“ sagt Erika Lebok. „Ohne Corona hätten wir uns nicht so frei gefühlt, das anzugehen.“, räumt Carola Schaffelhofer ein.

Wo es geht, werden die Eltern einbezogen, mit Materialien und Tipps für daheim versorgt. Die Kinder, die besondere Förderung brauchen, werden nicht vergessen. Die Fachdienste können wieder in die Kitas kommen und zumindest mit einzelnen Kindern außerhalb der Gruppe arbeiten. „Das ist für diese Kinder eine sehr wertvolle Zeit“, berichtet Katrin Pomsel, die den Kindern nicht genommen werden sollte.

Überhaupt: Für die Kinder in der Kita ist Corona im Gruppenalltag nirgendwo ein großes Thema. „Auch nicht bei den ganz Kleinen“ sagt Martina Kühnl. Wenn man „nur wegen dem blöden Corona nicht singen darf“ ärgere das die Kindergarten-Kinder nur manchmal, hat Katrin Pomsel bemerkt. Viel wichtiger ist, dass überall Freunde vermisst werden, die

Mit Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Mut zu neuen Wegen begegnen die vier Kitas der evangelischen Kirchengemeinden Roth und Pfaffenhofen den Anforderungen des zweiten Corona-Frühjahrs.

Das haben uns die Leiterinnen Carola Schaffelhofer (Arche Noah), Erika Lebok (Regenbogen), Martina Kühnl (Weiße Taube) und Katrin Pomsel (Der gute Hirte) erzählt.

„Wir machen das Beste aus der Situation.“ Vieles hat sich eingespielt, die Aufgeregtheit von vor einem Jahr ist eingespielter Routine gewichen. „Masken und Händewaschen sind bei uns kein Thema mehr, weder für uns noch für die Kinder. Das läuft ganz selbstverständlich“, berichten die Pädagoginnen unisono in einer Zoom-Konferenz Mitte April. „Viele Eltern sind sehr rücksichtvoll, nutzen auch die Kinderkrankentage und lassen ihre Kinder nach Möglichkeit zuhause“, berichtet Carola Schaffelhofer. „Wir verstehen aber auch, dass Eltern je nach Famili-



ensituation irgendwann an ihre Grenzen kommen“, betont Erika Lebok. „Wir schicken ganz bestimmt niemanden weg, der warum auch immer Betreuung braucht.“ Wichtig sei, das betonen alle, mit den Familien in Kontakt zu bleiben, egal, ob die Kinder täglich, manchmal oder gar nicht gebracht werden.

„Wir haben eine große Verantwortung den Kolleginnen und den Familien gegenüber“, weiß Carola Schaffelhofer. „Viele von uns haben sich privat stark eingeschränkt, um ihren Job zuverlässig machen zu können.“

Und der heißt, den Kindern, egal ob Krippen-, Kindergarten- oder Vorschulkind, einen möglichst normalen, wenn auch an die Situation angepassten Kita-Alltag zu gestalten. Und das heißt für alle: „Wir gehen viel mehr raus als sonst.“ Ob mit ausgefeiltem Gartennutzungsplan wie in Pfaffenhofen oder unterwegs mit den motorisierten



lange nicht da waren. Die Pandemie hat nicht nur Spielkreise in den Kitas reduziert, sondern vor allem auch die Kontakt- und Spielmöglichkeiten in der Freizeit zwischen den Familien gesprengt. „Dieser soziale Rahmen fehlt vielen Familien sehr“, bedauert Carola Schaffelhofer. „Kinder brauchen Kinder“ sind sich alle einig. Sie teilen auch die Sorge darüber, wie sich die Kontaktbeschränkungen langfristig auf die Entwicklung der Kinder auswirken werden.

Immer schwieriger werde es, die staatlichen Vorgaben im Einzelnen zu verstehen und nachzuvollziehen. Man sei damit ausgelastet, sich über den jeweils aktuellen Stand zu informieren und die Vorgaben umzusetzen. Außerordentliche Dokumentationspflichten machen das nicht einfacher. „Das ärgert mich wirklich“, sagt Katrin Pomsel „dass man uns diesen ganzen Verwaltungsaufwand zusätzlich zumutet.“

### Komplizierte Personalplanung

Ein Jonglier-Spiel der besonderen Art haben die pädagogischen Einrichtungsleiterinnen im zurückliegenden Jahr perfektioniert: Das Aufstellen und ständige Anpassen von Dienstplänen, ohne massenweise Überstunden anzuhäufen bei denen, die Dienst tun können. Gruppen sollen möglichst nicht gemischt werden. Deshalb steigt der Personalbedarf in den Randzeiten. Auch beim Kita-Personal gibt es krankheitsbedingte Ausfälle, die nichts mit Corona zu tun haben. Dazu kommt, dass in den Kitas viele Frauen arbeiten, die selbst Familien mit kleinen und schulpflichtigen Kindern haben, die teilweise zuhause betreut werden



Amselnest unter dem Dach

müssen. Zwei Fachkräfte in einer der Einrichtungen sind bisher an Covid 19 erkrankt. „Wir wissen, wir sitzen alle in einem Boot“, betonen die Leiterinnen der Kitas. Sie sind froh, dass es mit den Schnelltests jetzt die Möglichkeit gibt, Ansteckungen früh zu erkennen. „Das gibt allen Sicherheit. Es kann ja jedem passieren.“



Kinder bei der Betrachtung des Erzähltheaters im Garten, Märchen: Tischlein deck dich

Nicht vermisst wurden all die anderen Krankheiten, die dank der umfassenden Hygienemaßnahmen in den Kitas

über den Winter ausgeblieben sind: Keine Grippewelle, kaum Rotznasen, kein Magen-Darm-Infekt. „Noch nicht mal Läuse hat es gegeben.“ Steffi Graff

### In eigener Sache

Wenige Tage, nachdem wir mit den Leiterinnen der vier Kitas gesprochen und den obenstehenden Text geschrieben haben, ist eine pädagogische Mitarbeiterin des Kindergartens Pfaffenhofen völlig unerwartet verstorben (siehe Seite 5). Wir haben sehr mit uns gerungen, ob wir vor diesem Hintergrund den Text, bei dem es unter anderem auch um das Thema Gesundheit von pädagogischem Personal geht, veröffentlichen wollen. Wir haben uns dafür entschieden, weil wir glauben, dass die Einblicke, die uns die Fachfrauen gegeben haben, nicht ungehört bleiben sollen.

# Konfirmationen 2021

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“

Konfizeit in einer Pandemie – für alle eine echte Herausforderung. Wir haben die Freiräume vermisst: Unbeschwerte Gemeinschaft erleben, Zeit miteinander verbringen und gemeinsam etwas unternehmen.

Und doch haben wir Segen gespürt in der Gruppe. Verbunden über Zoom, wenn auch oft unsichtbar hinter schwarzen „Kacheln“. Ein Name anstelle eines Gesichts. Wir sind ins Gespräch gekommen, am Telefon und bei digitalen Aktionen der evangelischen Jugend. Wir haben Konfis erlebt, die trotz allem guter Dinge sind, die nicht aufgeben und Hoffnung haben, dass nach der Konfirmation gemeinsame Aktionen stattfinden können.

Wir sind so frei – und feiern Konfirmationen in kleinen Gruppen an drei Wochenenden im Hochsommer. Am 3./4., 17./18. und 24./25. Juli. Es werden sehr persönliche und individuelle Konfirmationen sein. Wie schön das sein kann, haben wir im letzten Jahr erlebt. Wir hoffen auf Segen für unsere Konfirmanden. Dass diese Konfizeit trotz allem ihren Glauben gestärkt hat und dass sie gespürt haben, wie wichtig sie sind. Wir hoffen auf schöne Gottesdienste, auf gutes Wetter, auf einen unvergesslichen Tag für alle. Auf Se-



Vom Segen der Konfirmation

gen, den sie weitertragen, auf Verbundenheit über den Tag der Konfirmation hinaus.

Die Gemeinde ist eingeladen, den Konfirmanden Segenswünsche mitzugeben. In einer „Segensbox“ sammeln wir bei den Gottesdiensten Segenswünsche für sie und setzen damit Zeichen der Verbundenheit in Coronazeiten.

*Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem,  
Christina Seelmann  
und die Mitarbeitenden  
Paul Krauß und Max Zellner*

## 48 Rother Konfis werden konfirmiert

### Sprengel 1 am 17./18. Juli

Luca Castelletti, Alessandro Garofalo, Ines Glauber, Emma Hunner, Simon Kartmann, Jenny Knorr, Jolanda König, Valentina Kunz, Julia Medvedev, Annika Pietsch, Sara Salamonsberger, Jonas Schwab, Jasmin Simin, Leo Wölfel, Nico Ziegler, Lisa Zwingler

### Sprengel 2 am 3./4. Juli

Franziska Bräuer, Theresa Fiedler, Alina Friedrich, Victoria Gatt, Lena Gerner, Jasmin Haußner, Ellen Homm, Michelle Kästner, Lina Lutz, Felicitas Lux, Ben Müller, Nele Müller, Vivien Müller, Luana Nähr, Caterina Neumann, Erik Petz, Anna-Maria Porlein, Justin Rößle, Cornelius Rupp, Michèle Walz, Ben Wiermann, Yilmaz Yildirim

### Sprengel 3 am 24./25. Juli

Fabio Bologna, Finn Geyer, Jesaja Hebler, Jana Hertel, Konstantin Kohl, Dania Lentzsch, Julian Ott, Kilian Ott, Dennis Thoma, Tim Waitz, Dominik Walter

## Start für die neuen Konfis

Fast gleichzeitig machen sich 34 junge Menschen auf den Weg, die 2022 Konfirmation feiern wollen. Im Juni beginnen die Treffen, hoffentlich in Präsenz. Am 27. Juni feiern wir Konfi-Einführungsgottesdienste mit der Gemeinde und den Familien. In drei Gruppen, „Open Air“ vor der Kirche, um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 11.30 Uhr. Die „alten“ Konfis werden auch dabei sein und den „neuen“ etwas mitgeben.

Wir wünschen uns allen wieder neue Freiräume, gute Gemeinschaft und dass Segen auf der Konfizeit liegt!

*Das Konfiteam mit Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem, Christina Seelmann*



## Roth

---

### **Evang.-Luth. Pfarramt Roth**

Kirchplatz 3  
Di, Mi + Fr 10–12 Uhr  
Do 16–18 Uhr  
pfarramt.roth@elkb.de  
www.evangelische-kirche-roth.de

### **Sekretariat**

Viktoria Brenner Tel. 9714-14  
viktoria.brenner@elkb.de

Petra Engl Tel. 9714-11  
petra.engl@elkb.de

Gabriele Stütz Tel. 9714-18  
gabriele.stuetz@elkb.de

### **Immobilienverwaltung und Kitas**

Sandra Hansel  
sandra.hansel@elkb.de

### **Auszubildende**

Nadine Wirth Tel. 9714-21  
nadine.wirth@elkb.de

### **Sprengel 1 (mit Geschäftsführung)**

Pfarrer Joachim Klenk  
Tel. 0171 3331211  
joachim.klenk@elkb.de

### **Sprengel 2 (mit Bernlohe)**

Pfarrerinnen Elisabeth Düfel  
Tel. 0170 2094456  
elisabeth.duefel@elkb.de

### **Sprengel 3 (mit Kirchengemeinde Pfaffenhofen)**

Pfarrer Eberhard Hadem  
Tel. 9714-15  
eberhard.hadem@elkb.de

### **Kirchenvorstand Roth**

Vertrauensleute:  
Barbara Zehnder Tel. 5599  
und Dr. Paul Rösch Tel. 899076

### **Friedhof**

Münchener Str. 30  
Öffnungszeiten:  
1.4.–30.9.: 7.30–21 Uhr  
1.10.–31.3.: 8.30–16.30 Uhr  
Friedhofsverwaltung (im Pfarramt)  
Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr  
Gabriele Stütz Tel. 9714-18  
gabriele.stuetz@elkb.de

### **Kirchen**

#### **Kreuzkirche**

Münchener Str. 28, geöffnet an Gottesdiensten und Beerdigungen, Samstag und Sonntag von 9 bis 16 Uhr

### **Stadtkirche Roth**

Kirchplatz 1  
tagsüber geöffnet, barrierefreier Zugang über Nordeingang  
Mesner: Norbert Wiendl  
Tel. 0178 6316198  
norbert.wiendl@elkb.de

Gottesdienst i.d.R. So 10 Uhr

#### **Silence – Wochenstart der Evangelischen Jugend**

Mo 18 Uhr 14tägig  
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310  
christina.seelmann@elkb.de

#### **Friedensgebet**

Fr 18 Uhr, Dr. Gisela Gruhl Tel. 2955

#### **Mini-Gottesdienst und Kinderkirche**

Dekanatsjugendreferentin (u.a. Arbeit mit Kindern und Familien)  
Tanja Reidelbach Tel. 09122 9256-413  
tanja.reidelbach@elkb.de

### **Dorfkirche Bernlohe**

Rosenstr. 24, Gottesdienst sonntags  
14tägig um 9.30 Uhr  
Mesner Dorfkirche Bernlohe:  
Sebastian Hohnhaus, Tel. 0151 723 010 95

### **Kirchenmusik**

Dekanatskantorin Seonghyang Kim  
Tel. 829386; seonghyang.kim@elkb.de  
*Der. Neue. Chor, Kinderchor, Jugendchor*

#### **Gospelchor**

Susanne Zellner Tel. 62965

#### **Posaunenchor Roth**

Dr. Peter Krüger Tel. 3310

#### **Posaunenchor/Jungbläser Kiliansdorf**

Martin Burmann Tel. 63413  
info@hofundladen.de

### **Jugendarbeit**

Offener Jugendtreff „Held“  
(mit Kicker, Billard u.a.)  
in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindehauses

#### **Öffnungszeiten:**

Mo 19–22 Uhr, Fr 20–0 Uhr und  
Sa 20–0 Uhr

Gemeindereferentin (u.a. Jugendarbeit)  
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310  
christina.seelmann@elkb.de

#### **Jugendkirchenleitung**

1. Vorsitzender Max Zellner

#### **feat. faith – das Filmprojekt**

Paul Krauß paul\_krauss@gmx.de

#### **Evangelische Landjugend Roth**

Simon Schuler Tel. 0151 25691401

---

### **Gemeindehäuser**

#### **Altes Rathaus**

(Gemeinderäume sowie Toiletten über Kirchplatz erreichbar) Hauptstr. 14 bei Veranstaltungen geöffnet

#### **Evang. Gemeindehaus**

Mühlgasse 6  
bei Veranstaltungen geöffnet

#### **Besuchsdienst**

Joachim Klenk Tel. 0171 3331211  
joachim.klenk@elkb.de

#### **Bibel teilen (Bibelgesprächskreis)**

Eberhard Hadem Tel. 9714-15  
eberhard.hadem@elkb.de

#### **Dem Glauben auf der Spur**

(Glaubensfragen): Joachim Klenk  
Tel. 0171 3331211  
joachim.klenk@elkb.de

#### **Diakonieverein Roth und Umgebung**

1. Vorsitzender Joachim Klenk  
Tel. 0171 3331211 joachim.klenk@elkb.de  
Sparkasse Mittelfranken-Süd  
IBAN DE37 7645 0000 0430 0001 90

#### **Eltern-Kind-Gruppen**

Informationen über das Pfarramt  
Tel. 9714-0

#### **Frauenkreis Seniorinnen**

Gisela Brandmeyer Tel. 5158

#### **Frauentreff Bernlohe**

Maria Kaufmann Tel. 8553  
Jeden 2. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus Bernlohe

#### **Midlife-Kreis – Für alle Junggebliebenen**

(50 +/-10): Jörg Ohlson Tel. 60847 oder  
Christine Kohler Tel. 857135

#### **Ökumenische Alltagsexerzitien**

Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456  
elisabeth.duefel@elkb.de

#### **Senioren gemeinsam stark**

Brigitte Reinard  
Joachim Klenk

#### **Seniorenstammtisch**

Gisela Meister Tel. 5493

---

#### **Weltladen Roth im Alten Rathaus**

(über Hauptstraße 14 erreichbar)  
Gis Bellmann-Bucka Tel. 63376  
Mi 10–12.30 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr  
Sa 10–12.30 Uhr

---

#### **FiS – Fenster in der Stadt**

Hauptstr. 16 (Nordseite der Kirche)  
Christine Kohler Tel. 857135  
Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456  
Mi 10–14 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr  
Sa 9.30–13 Uhr

**Kindertagesstätten****Kindergarten „Arche Noah“**

Sigmund-Freud-Str. 6

Leitung: Carola Schaffelhofer Tel. 88025

kita.arche.noah.roth@elkb.de

**Kindertagesstätte „Regenbogen“**

mit Kinderkrippe, Hans-Böckler Str. 3

Leitung: Erika Lebok Tel. 3870

kita.regenbogenroth@elkb.de

**Kinderkrippe „Weiße Taube“**

Mühlgasse 6

Leitung: Martina Kühnl Tel. 829390

kita.weisse-taube.roth@elkb.de

Informationen über alle drei Rother Kindertagesstätten stehen auf unserer Homepage [www.evangel-kirche-roth.de](http://www.evangel-kirche-roth.de)

**Freunde und Partner****Ambulante Pflegehilfe****Diakoniestation Roth**

Münchener Str. 33a, Tel. 827858

**Evangelisches Seniorenheim**

„Hans-Roser-Haus“ und Kurzzeitpflege

Gartenstr. 30, Tel. 950300

zurzeit nicht besetzt

Gottesdienst Fr 15.30 Uhr

**Kirchliche allgemeine Sozialarbeit der****Diakonie Roth-Schwabach KASA**

Münchener Str. 31a,

Simone Schapoks Tel. 989254

**Landeskirchliche Gemeinschaft**

Gemeinschaftshaus

Kupferschmiedgasse 9b

Predigerstelle zurzeit unbesetzt

roth@lkg.de

**Wohnstift „Augustinum“**

Am Stadtpark 1, Tel. 8050

Pfarrerin Ulrike Bartelt Tel. 9892271

ulrike.bartelt@augustinum.de

Gottesdienst 14täglich 10.30 Uhr

**Konten der Kirchengemeinde Roth**

Sparkasse Mittelfranken Süd

BIC BYLADEM1SRS:

**Spendenkonto Roth**

IBAN DE96 7645 0000 0430 0032 02

Friedhofsverwaltung

IBAN DE64 7645 0000 0430 0061 06

**Kirchgeldkonto Roth**

IBAN DE73 7645 0000 0430 0041 01

**Pfaffenhofen****Evang.-Luth. Pfarramt Pfaffenhofen**

Kirchplatz 3

Mi und Fr 10–12 Uhr

Tel. 97141-0

pfarramt.pfaffenhofen.roth@elkb.de

[www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de](http://www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de)**Pfarrer**

Eberhard Hadem

Tel. 9714-15 eberhard.hadem@elkb.de

**Sekretariat**

Viktoria Brenner

Tel. 9714-14 viktoria.brenner@elkb.de

**Friedhofsverwaltung**

Uschi Hafner Tel. 61508

ursula.hafner@elkb.de

**Kirchenvorstand Pfaffenhofen**

Vertrauensleute:

Martin Burmann Tel. 63413 und

Manfred Bachinger Tel. 853960

**Ottilienkirche**

Heidenbergstr. 15 (barrierefreier Zugang)

zu den Gottesdiensten geöffnet,

Gottesdienst 14täglich um 9.30 Uhr

Familiengottesdienste um 10.30 Uhr

**Mesnerin Ottilienkirche**

Ruth Burmann Tel. 0175 4432745

ruth.burmann@web.de

**Kirchenmusik**

Kirchenmusiker Walter Köpplinger

Tel. 70777

**Posaunenchor**

Hans-Jürgen Sauer Tel. 63250

**Jungbläser**

Jürgen Klinnert Tel. 0152 09813617

**Projektchor Unisono**

Walter Köpplinger Tel. 70777

**Gemeindehaus**

Heidenbergstr. 10

bei Veranstaltungen geöffnet

**Asylhelferkreis**

Heidemarie Bächer Tel. 5798

**Besuchsdienst**

Johanna Vogel Tel. 892186

**Eltern-Kind-Gruppe**

Theresa Loy Tel. 0176 95476579

**GänZebäumchen Frauentreff**

Ute Schwab Tel. 70408

**Jungschar**

N.N.

**Kindergottesdienst**

Doris Bachinger Tel. 61443

**Senioren**

Eberhard Hadem Tel. 9714-15

eberhard.hadem@elkb.de

**Kindergarten „Der gute Hirte“**

Gustav-Adolf-Str. 1

**Leitung:** Katrin Pomsel Tel. 62632

kita.dergutehirtepfaffenhofen@elkb.de

Informationen über den Kindergarten stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde oder auf [www.kindergarten-pfaffenhofen.de](http://www.kindergarten-pfaffenhofen.de)

**Konten der Kirchengemeinde Pfaffenhofen**

Sparkasse Mittelfranken Süd

BIC BYLADEM1SRS:

**Spendenkonto Pfaffenhofen**

IBAN DE32 7645 0000 0221 0624 74

**Kirchgeldkonto Pfaffenhofen**

IBAN DE65 7645 0000 0430 2600 34

**Impressum****Herausgeber**

Evangelische Kirchengemeinden

Roth &amp; Pfaffenhofen mit Pruppach

Vi.S.d.P.: Pfarrer Joachim Klenk

**Redaktionsteam mit Lektorat**

Anja Friedl-Muschweck,

Stefanie Graff, Eberhard Hadem,

Paul Krauß, Jörg Ohlson,

Brigitte Reinard

**Anschrift der Redaktion**

Kirchplatz 3, 91154 Roth,

z. Hd. Eberhard Hadem

gemeindebrief.roth@elkb.de

**Layout**

Birgit Schwintek

**Druck**

Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen

5.500 Exemplare, erscheint 4 mal jährlich

**Erscheinungstermin der nächsten****Ausgabe: 27. August 2021****Redaktionsschluss:**

Mittwoch 28. Juli



*Die Orgel  
ist das  
Instrument des  
Jahres 2021*